

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:  
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT  
NR. 30**

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	10
	3.1 Konfliktpunkte	10
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.1.2 Planerische Engstellen	10
	3.1.3 Technische Engstellen	10
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Technischen Engstellen	11
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	11
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	11
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	12
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	12
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	12
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	12
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	12
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	13
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	13
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	14
	3.4 Bündelung	14

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 30. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2030.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 30

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 11,1 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** ja

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Niedersachsen

**Landkreise:** Stade, Rotenburg (Wümme)

**Kommunen:** Stade: Burweg, Oldendorf, Kranenburg, Estorf

Rotenburg (Wümme): Bremervörde

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- Ab südlich von Bossel verläuft das TKS Richtung Westen bis Blumenthal
- Ab Blumenthal abknickend Richtung Südwesten
- vorbei an Oldendorf und Estorf
- weiter Richtung Süden und anschließend Südosten bis zum Gelenkpunkt nordöstlich von Elm

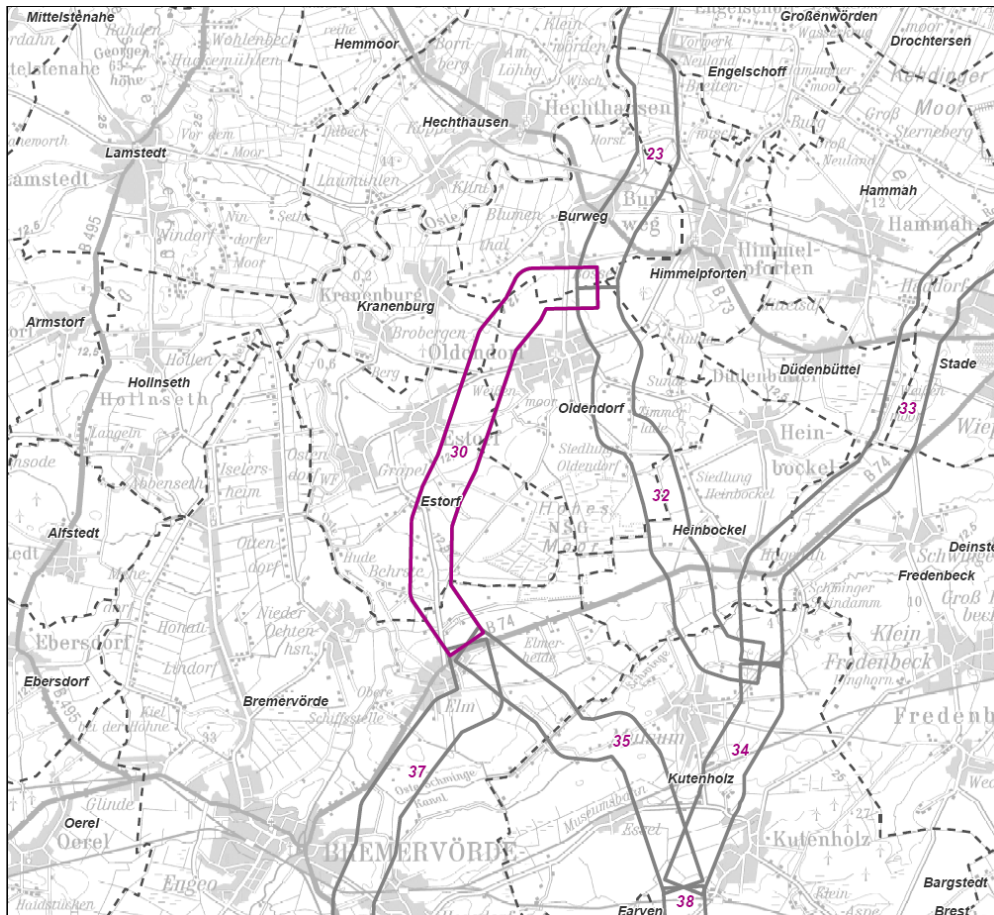


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

### 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Zevener Geest als Bestandteil der Stader Geest
- Überwiegend Acker- und Grünlandnutzung, kleinere Waldparzellen
- kleinteilige Siedlungsstruktur (ausschließlich wenige Einzelgebäude)

---

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); MEYNER & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 30 ist eine mögliche Fortführung des TKS 23 (von Norden kommend). Das Segment stellt eine westliche Alternative zu der östlichen Umgehung (TKS 32) von Oldendorf und dem Naturschutz- und gleichzeitigem FFH-Gebiet DE 2421-331 „Hohes Moor“ (RWK I) dar. Das TKS 30 mündet bei Elm in die Segmente 35 und 37, mit denen es jeweils potentiell fortgeführt werden kann.

Großräumig ist das TKS 30 Bestandteil der im westlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten.

#### Maßgebliche Widerstände

Maßgebliche Widerstände bilden der Siedlungsbereich von Oldendorf (RWK I\*) sowie das FFH-Gebiet DE 2421-331 „Hohes Moor“ (RWK I).

Das TKS führt westlich um die beiden Flächen mit sehr hohem Raumwiderstand herum. Lediglich eine kleine Ecke des FFH- und Naturschutzgebiets (RWK I) ragt zugunsten der Umgehung der Bebauung von Behrste in den Korridor hinein.

Auch der Ort Estorf wird komplett umgangen. Waldparzellen werden ebenfalls nach Möglichkeit gemieden. Teile des „Behrster Holz“ liegen innerhalb des TKS, da eine vollständige Vermeidung aufgrund der Lage des FFH-Gebiets nicht möglich ist.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Das Segment bildet eine westliche Alternative zur östlichen Umgehung von Oldendorf und dem Naturschutz- und FFH-Gebiet DE 2421-331 „Hohes Moor“ (RWK I). Es weicht zwar deutlicher als TKS 32 von einem kurzen und gestreckten Verlauf ab, was aber zugunsten der Vermeidung einer Querung des FFH-Gebiets DE 2322-301 „Schwingetal“ (RWK I) über etwa einen halben Kilometer in Kauf genommen wird.

Flächen mit höheren Raumwiderständen können mit dem Korridorsegment überwiegend gemieden werden. In dem TKS befinden sich sehr wenige kleinräumige RWK I\*-Flächen (Bebauung), welche kaum Auswirkungen auf die spätere Trassenführung haben werden und umgangen werden können. Außerdem ragt nur ein Randbereich des Naturschutz- und FFH-Gebiets DE 2421-331 „Hohes Moor“ (RWK I) in den Korridor. Zwischen diesem und dem nahen westlich davon gelegenen Waldstück (RWK II) ist nur ein schmaler Korridor von ca. 115 m Platz, so dass das Waldstück eventuell von der Trasse betroffen sein könnte. Bei Verschieben des Korridors nach Osten wäre allerdings das FFH- und Naturschutzgebiet (RWK I) stärker betroffen, bei einer Verschiebung nach Westen müsste ein

noch größeres Waldstück („Berster Holz“) gequert werden, so dass der Anteil der hohen Raumwiderstände möglichst minimiert wurde.

Im Norden des Korridors ragt die Spitze eines Vorranggebiets Windenergienutzung (RWK II) in den Korridor hinein, ist aber so kleinräumig, dass es durch die Trassenführung nicht beeinträchtigt werden muss. Andere nahe gelegene RWK II-Flächen werden ebenfalls ohne notwendige spätere Beeinträchtigung passiert. Lediglich ein Moorgebiet muss auf etwa halber Höhe des Korridors gequert werden, da es sich von Nordosten bis Südwesten quer zum Korridor ausdehnt und auch durch Verschiebung nicht umgangen werden kann. Ähnlich verhält es sich an drei Bereichen mit feuchten verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III). Insgesamt führt der Korridor aber überwiegend durch Bereiche mit geringem Raumwiderstand.

Im nördlichen Bereich bis südlich von Estorf verläuft das TKS parallel zur geplanten A20 (Planungsstand: Raumordnungsverfahren abgeschlossen), die in diesem Abschnitt auch gequert werden muss. Die Parallellage ergibt sich hier zufällig.



**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Lediglich wenige kleinräumige RWK I*-Flächen liegen innerhalb des Korridors und können im gewählten Verlauf der Trasse umgangen werden.
4	Die einzige RWK I-Fläche (FFH- und Naturschutzgebiet) liegt nur randlich im Korridor und kann mit Ausweichen auf eine kleine Waldfläche (RWK II) umgangen werden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Drei relativ schmale Bereiche mit verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III) und Bereiche mit seltenen Böden müssen gequert werden, ein Ausweichen des Korridors ohne ähnliche Betroffenheiten ist hier allerdings nicht möglich.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS verläuft zu einem großen Teil durch die RWK III. Dabei handelt es sich überwiegend um feuchte verdichtungsempfindliche und gleichzeitig schutzwürdige Böden. Eine Umgehung dieser Bereiche ist aufgrund der großflächigen Ausprägung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	Bündelungsmöglichkeiten, die zu einer Eingriffsminimierung führen können, sind im TKS (noch) nicht vorhanden. Über etwa zwei Drittel der Länge des TKS verläuft die geplante A20. Der parallele Verlauf beider Infrastrukturprojekte ergibt sich aus der günstigen Raumwiderstandssituation in diesem Bereich.

**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel sehr hohen Raumwiderstands sind im TKS 30 nicht vorhanden.

3.1.2 Planerische Engstellen

Planerische Engstellen sind im TKS 30 nicht vorhanden.



3.1.3 Technische Engstellen

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	2x Ortsstraße, nördlich Oldendorf	0 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Oldendorf	0 m	
S2	L114, westlich Oldendorf	25 m	
G3	Gräpeler Mühlenbach, südlich Estorf	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Estorf	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südlich Estorf	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Estorf	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südlich Estorf	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Elm	0 m	

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	See-Beek, nördlich Elm	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Elm	0 m	

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
6	5	0	0

**3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen**

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 30, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

**3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen**

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

**3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands**

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 2 % / 18 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 1 % / 16 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche < 1 % / 2 ha

FFH-Gebiete < 1 % / 2 ha

Wasser < 1 % / < 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 10 % / 110 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -  
gruppen) zusammensetzen (ggf. einander über-  
lagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung < 1 % / < 1 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 9 % / 105 ha

Ziele der Raumordnung < 1 % / 5 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 76 % / 848 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -  
gruppen) zusammensetzen (ggf. einander über-  
lagernd):

Boden 75 % / 836 ha

Ziele der Raumordnung 3 % / 37 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Wi-  
derstand 0 % / 0 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Wi-  
derstand 6 % / 70 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zu-  
sammensetzen:

Fließböden 6 % / 70 ha

### 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

#### 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK II*:</b> Nur wenige verstreute Gebäude und Einzelgehöfte befinden sich innerhalb des TKS.</p> <p><b>RWK II:</b> Ein schmaler Moorbereich zieht sich etwa auf halber Höhe des TKS von Nordosten nach Südwesten. Ansonsten befinden sich nur mehrere kleinräumigere Waldflächen und Vorranggebiete Wald im südlichen Teil des TKS.</p> <p><b>RWK III:</b> Ein kleinräumiger Bereich eines regionalen Grünzuges liegt im südlichen Teil des TKS. Außerdem befinden sich großflächig feuchte verdichtungsempfindliche Böden im TKS.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Innerhalb des TKS überlagern sich kaum Flächen einer Raumwiderstandsklasse, so dass kein Hinweis auf eine besondere Empfindlichkeit gegenüber dem Vorhaben besteht.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Mehrere Bodendenkmale liegen innerhalb des Korridors. Andere punktuell auftretende Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	<p>RROP Landkreis Stade, Kap. 3.2.1.2, Z05:</p> <p><i>„Naturbelassene, unberührte Wälder - Naturwälder- , naturnah bewirtschaftete Wälder und naturnahe Kleinstwälder sind zu erhalten.“</i></p>

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich der Oste. Bautechnische Kriterien wie Hangneigungen, Fels sowie Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf.  Im Bereich des Gräpler Mühlenbaches sind feuchte verdichtungsempfindliche Böden und Fließböden vorhanden. Die Querung von Fließböden ist bautechnisch mit Verbau, Spundung und Wasserhaltung gut beherrschbar. Allerdings können diese Böden im Zuge der Bauphase durch Wasserhaltung (Drainageeffekte, Mineralisierung) und Verdichtung nachhaltig (dauerhaft) gestört werden.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im Bereich des Gräpler Mühlenbaches kommt es zur Überlagerung von feuchten verdichtungsempfindlichen Böden mit Fließböden.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

### 3.4 Bündelung

Das TKS 30 verläuft auf gesamter Länge ungebündelt. Die geplante A20 (Planungsstand: ROV abgeschlossen) verläuft auf etwa 7 km innerhalb des TKS, wird aber per Definition nicht als Bündelungsoption einbezogen, da das Planfeststellungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist. Die Planungen behindern sich nicht gegenseitig.

#### Nicht genutzte Bündelungsoptionen

Bündelungsoption	Grund der Nichtberücksichtigung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Im südlichen Bereich des TKS verläuft eine 380 kV-Freileitung in etwa parallel. Diese wird nicht als Bündelung aufgegriffen, da ansonsten das FFH- und Naturschutzgebiet „Hohes Moor“ gequert werden müsste.